

GESCHICHTSUNTERRICHT IN KLASSE 7

LEMGO: ERKUNDUNGSREISE IN EINER STADT
ZWISCHEN MITTELALTER UND FRÜHER NEUZEIT

GRUPPE II:

DAS RATHAUS



INHALTSVERZEICHNIS

Ein Schritt in die Geschichte	1
Was ist anders an einem mittelalterlichen Rathaus?	2
Zunächst zwei Rathäuser.....	3
Die ältesten Bauteile des Rathauses	3
Das Rathaus um 1500	4
Das Rathaus um 1525	5
Das Rathaus ab 1565	5
Schmuckformen an der Ratslaube	10
Die sieben freien Künste der Antike an der Ratslaube	10
Die menschlichen Tugenden an der Neuen Ratsstube.....	11
Die Ausschmückung des Apothekenerkers	12
Das Rathaus im weiteren Wandel der Zeit	14
Welche Bedeutung hat das Lemgoer Rathaus heute?	16
Wichtige Orte für euren Exkursionsrundgang.....	17

EIN SCHRITT IN DIE GESCHICHTE

Das Rathaus ist gleichsam das Aushängeschild einer mittelalterlichen Stadt. Je wohlhabender die Bürger, umso reicher und prächtiger ist auch das Verwaltungsgebäude der Stadt.

Der rund 800 Jahre alte Rathauskomplex zeigt: Lemgo war eine wohlhabende Stadt. Heute würde es großen Widerstand geben, wenn ein Rathausbau zu üppig ausfällt. Damals waren die Bürger stolz darauf, den Reichtum ihrer Stadt an dem Rathausbau zeigen zu können. Entsprechend wurde in Lemgo über viele Generationen an dem Rathaus gebaut.

Begeht euch nun also auf eure Erkundungsreise in Lemgo, einer Stadt zwischen Mittelalter und früher Neuzeit.

Viel Erfolg!

Was ist anders an einem mittelalterlichen Rathaus?

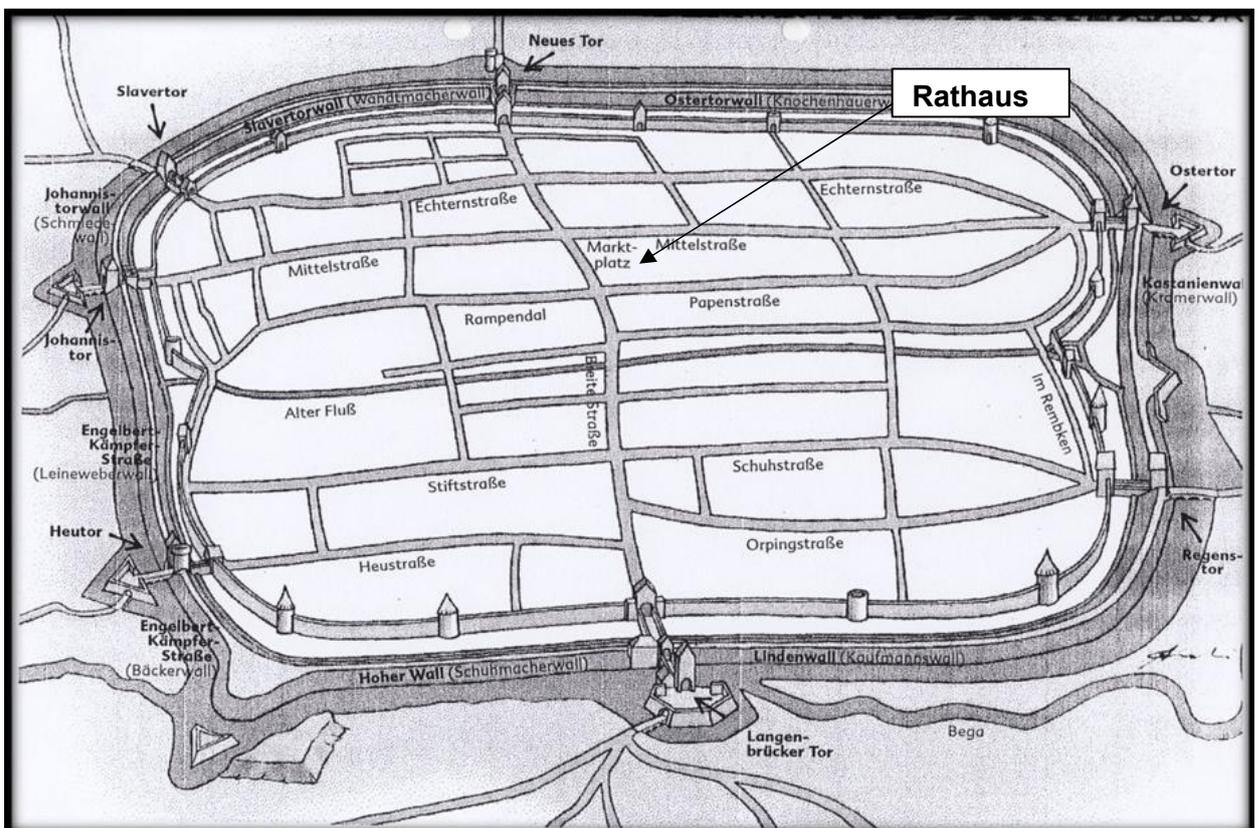
Das Rathaus einer mittelalterlichen Stadt müssen wir uns anders vorstellen als heutige Rathäuser.

Eins ist allerdings geblieben: Auch in der mittelalterlichen Stadt versammelte sich der Rat im Rathaus, um wichtige Entscheidungen zu treffen und die Stadt zu verwalten: Urkunden zu besiegeln, Steuern festzulegen und Bündnisse mit anderen Städten zu schließen.

Daneben diente das Rathaus im Mittelalter aber auch anderen wichtigen Aufgaben:

- es diente als Kaufhaus
- hier wurde das Lemgoer Geld geprägt
- in der Wechselstube konnte man Geld tauschen oder Geld leihen.
- hier wurde Gericht gehalten
- hier befand sich das Ballhaus für große Feste

Nachdem die Stadt um 1190 gegründet worden war, wird bald danach der erste Rathausbau im Zentrum der Stadt entstanden sein.



Der Plan zeigt die Stadt Lemgo nach 1365. Zunächst umfasste die Stadt nur das Gebiet der drei Längsstraßen Echterstraße, Mittelstraße, Papestraße/Rampendahl.

Alt-Lemgo umfasste zunächst nur das Gebiet der Längsstraßen Echterstraße, Mittelstraße, Papestraße/Rampendahl. Wo ist damals das Rathaus angelegt worden?

Zunächst zwei Rathäuser

Schon wenige Jahrzehnte nach Gründung der Stadt Lemgo siedelten sich vor der südlichen Stadtmauer Menschen an. Daraus entwickelte sich die selbständige Stadt Neu-Lemgo. Diese Stadt war auch mit einer Stadtmauer umgeben und hatte ein eigenes Rathaus.

1365 haben sich beide Städte zusammengeschlossen. Das Rathaus von Neu-Lemgo wurde aufgegeben. Für die ganze Stadt gab es nun das bisherige Rathaus von Alt-Lemgo. Das musste aber erweitert werden.

Die ältesten Bauteile des Rathauses

Der älteste Bau aus der Zeit kurz nach 1190 hatte wohl Fachwerkwände. Er wurde 1240/1250 bei einem Brand zerstört. Der um 1250 begonnene Bau wurde etwa um 1350 auch durch Brand zerstört. Um 1350/60 entstand wiederum ein neuer Bau, der erhalten ist. Es ist die auf der Ostseite, also zum Kirchplatz hin liegende, etwa 46 m lange Halle.

Die allerersten - durch Feuer zerstörten - Bauten werden wohl noch nicht diese Ausdehnung gehabt haben.

Eine Vergrößerung des Rathauses wurde notwendig, als 1365 die alte Stadt Lemgo und die bis dahin selbständige Neustadt zusammengelegt wurden. Der anfänglich kürzere Bau wurde dann bis zur Mittelstraße verlängert.

Mittelpunkt dieses Baus war ein Saal, der Sitzungssaal des Rats und des Stadtgerichts.

Der Lemgoer Rat umfasste 54 Personen. Im Sitzungssaal wurden auswärtige Gäste empfangen und bewirtet.

Vermutlich wurden hier auch Hochzeiten gefeiert; später (1605 – 1609) bauten die Lemgoer Bürger für diesen Zweck ein eigenes Haus, das Ballhaus.

Dieses Gebäude befindet sich an der Südseite des Marktplatzes (das rote Gebäude).

Unter dem ältesten Teil des Rathauses befand und befindet sich noch heute der Ratskeller.

Vermutlich lag hier im Kellergewölbe das früheste Gefängnis der Stadt.

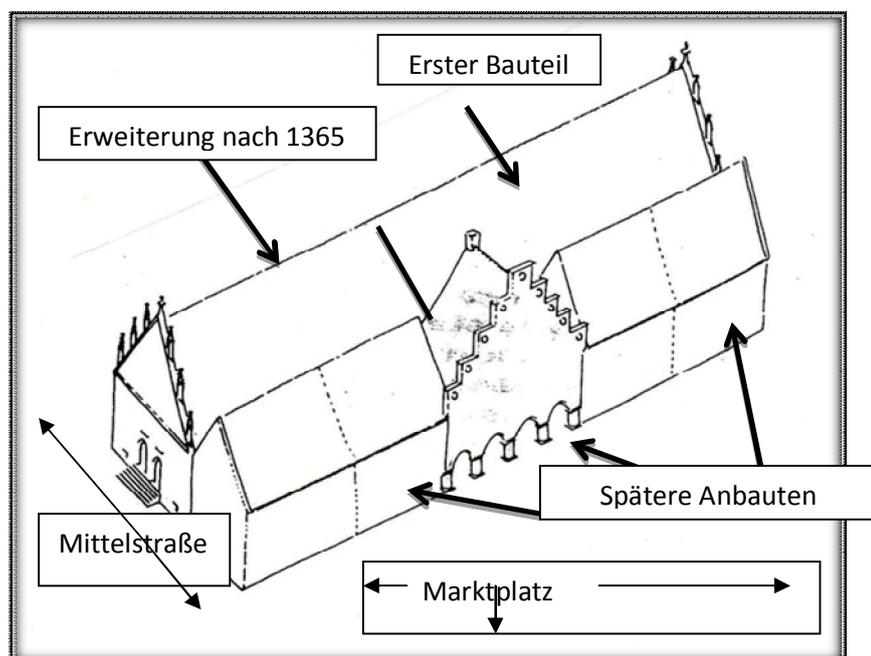
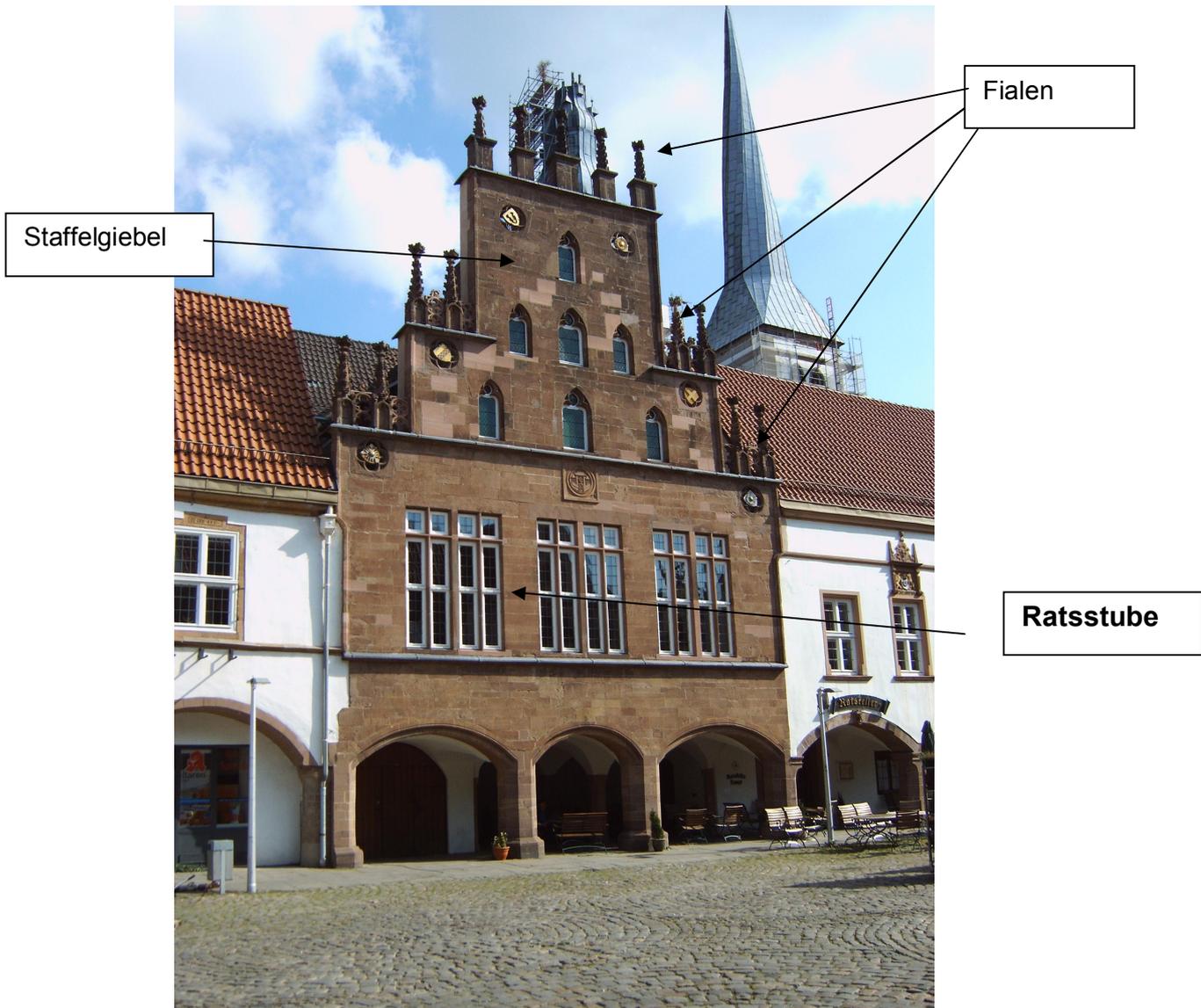


Abb. a) - Der erste Bauabschnitt: 1350/60 bis nach 1365

Das Rathaus um 1500

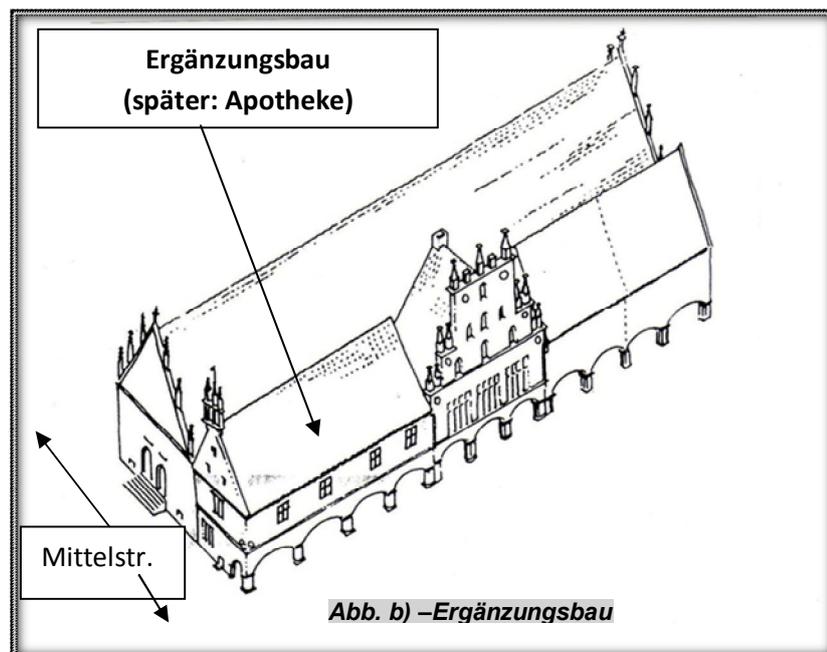


In der nächsten Erweiterung folgte um 1500 die **Ratsstube** - für die Sitzungen des Rates. Dafür wurde vor die Mitte des Langbaus zum Marktplatz hin ein Anbau gesetzt. Dieser Gebäudeteil ist erkennbar an dem Staffelgiebel in *gotischem Baustil*. In diesem Gebäudeteil lag und liegt noch heute der Eingang zum Ratskeller. Dort standen die Brotbänke der Bäcker und die Fleischbänke der „Knochenhauer“ (Fleischer / Metzger). Teile des Rathauses fungierten also als Markthalle, die Aussteller mussten „Stättegeld“ bezahlen. In der offenen Pfeilerhalle wurde früher öffentlich Gericht gehalten. Der Giebel ist geschmückt mit kleinen Türmchen, die man Fialen nennt. Über der Fensterreihe kann man das in Stein gehauene Siegel der Stadt sehen und rechts daneben das **Wappen Lemgos**, die blaue Rose. An der Giebelfront befinden sich noch weitere Wappen und zwar von Verwandten der lippischen Grafen.

Was ist gotischer Baustil? Die Zeit des gotischen Baustils dauerte von etwa 1150 bis 1500/1550. Typisch sind spitze Bögen und schlanke, hohe Formen.

Das Rathaus um 1525

Für die vielen Erfordernisse der Stadt reichten Saalbau und Ratsstube nicht mehr aus. So wurde 1525 in den Winkel von Saalbau und Ratsstube ein parallel zum Hauptgebäude angeordneter **Ergänzungsbau** gesetzt (siehe **Abb. b**). Er bekam einen ähnlichen Giebel wie der Altbau, nur zierlicher. Das Erdgeschoss war in einem offenen Bogengang zum Marktplatz hin geöffnet.



1559 beschloss der Rat, in diesem Ergänzungsbau eine Apotheke einzurichten.

In diesem Ratsbeschluss von 1559 heißt es:

„Zum Lobe Gottes und zur Beförderung gemeinen Wohls dieses Landes ist das neue Haus an der Nordecke des Rathauses bis zum Weinkeller hin ganz für die neue Apotheke vom Rate der Stadt zur Verfügung gestellt und von Pflichten und Verzinsung befreit worden. Jedoch ist uns die eine Kammer an der Ecke über der Apotheke für eine Ratsstube vorbehalten.“

Die Apotheke im Rathaus diente wohl zur Kontrolle. Arzneimittel waren wichtig für die Menschen der Stadt, aber sie enthielten oft auch Gifte, die unkontrolliert gefährlich werden konnten.

Das Rathaus ab 1565

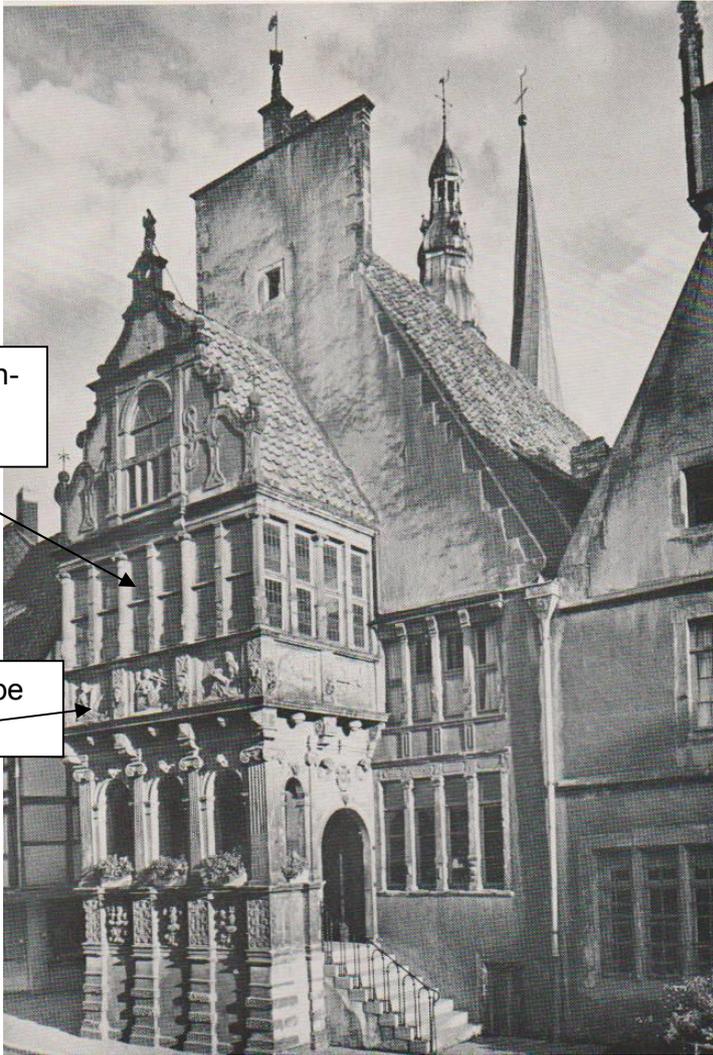
Um die Mitte des 16. Jahrhunderts zeigte sich in Lemgo eine rege Bautätigkeit. Da sollte das schlichte Rathaus nicht länger hinter den prächtigen Privatbauten zurückstehen. Im Jahre 1565 wurde vor den alten Saalbau auf der Seite zur Mittelstraße hin die **Ratslaube** gesetzt (siehe. **Abb. Seite 7**).

Während die bisherigen Bauteile im Stil der Gotik gebaut worden waren, wurde diese **Ratslaube** im Stil der Renaissance gebaut. Dieser Baustil stammte ursprünglich aus Italien. Nach Lemgo kam dieser neue Baustil vermutlich über die Niederlande.

Lemgo hatte dorthin gute Handelsbeziehungen. Dieser Baustil ist im Weserbergland an vielen Stellen zu finden. Die Baumeister fanden sogar eigene Formen, so dass man heute vom Baustil der Weserrenaissance spricht.

Was ist Renaissance? Der Baustil der Renaissance genannt wird, hatte um 1450 seinen Ursprung in Italien. In Mitteleuropa wurde in diesem Stil etwa 100 Jahre später gebaut. Er orientiert sich an Bauten des alten Griechenland und des alten Rom.

Im Schloss Brake bei Lemgo befindet sich heute das Weserrenaissance-Museum. In



Kornherren-
stube

Ratslaube

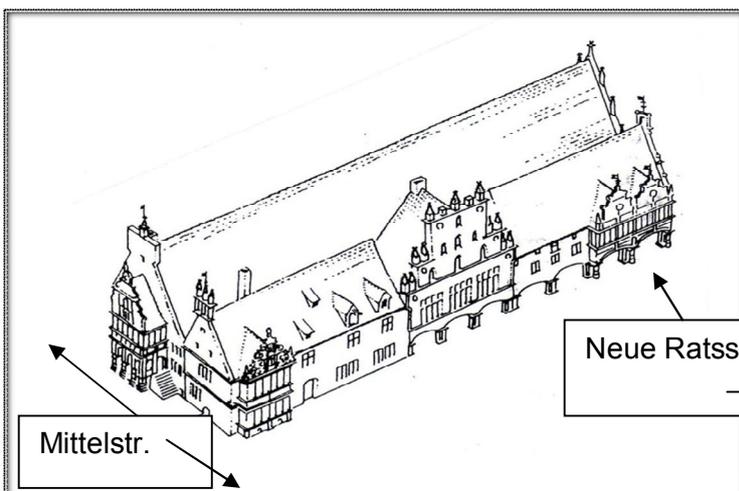
einem Prospekt dieses Museums heißt es:

„Eine Voraussetzung für die rege Bautätigkeit zwischen 1520 und 1620 ist die wirtschaftliche Blüte dieser Zeit. Reiche Kaufleute bemühen sich, ihren Reichtum und ihre Bedeutung durch große und prächtig verzierte Bauten zu demonstrieren, so wie sie diese auf ihren Handelsreisen in Flandern oder in Italien kennen gelernt haben.“

Ursprünglich war die **Ratslaube** niedrig mit einem Pultdach. 1589 wurde die Ratslaube nach oben ergänzt. In dieser obere Teil dieses Anbaus diente als **„Kornherrenstube“**, die man heute als Verwaltungsbüro bezeichnen würde.

Zwei Kornherren wurden vom Rat bestimmt. Sie kauften in guten Erntezeiten möglichst billig Korn auf. Es wurde in großen Mengen auf dem Boden des Rathauses gelagert. Bei schlechten Zeiten verkauften sie es zu guten Preisen an die Bürger. Das brachte Geld in die Kornherrenkasse. Davon konnte die prachtvolle Kornherrenstube gebaut werden.

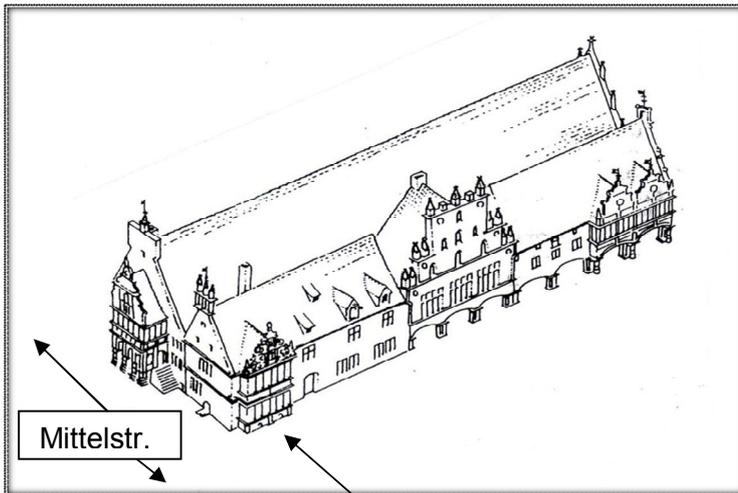
1589 – also im gleichen Jahr wie die Kornherrenstube - wurde an der Südwestecke die **Neue Ratsstube** gebaut (siehe. **Abb. rechts und unten**).



Mittelstr.

Neue Ratsstube



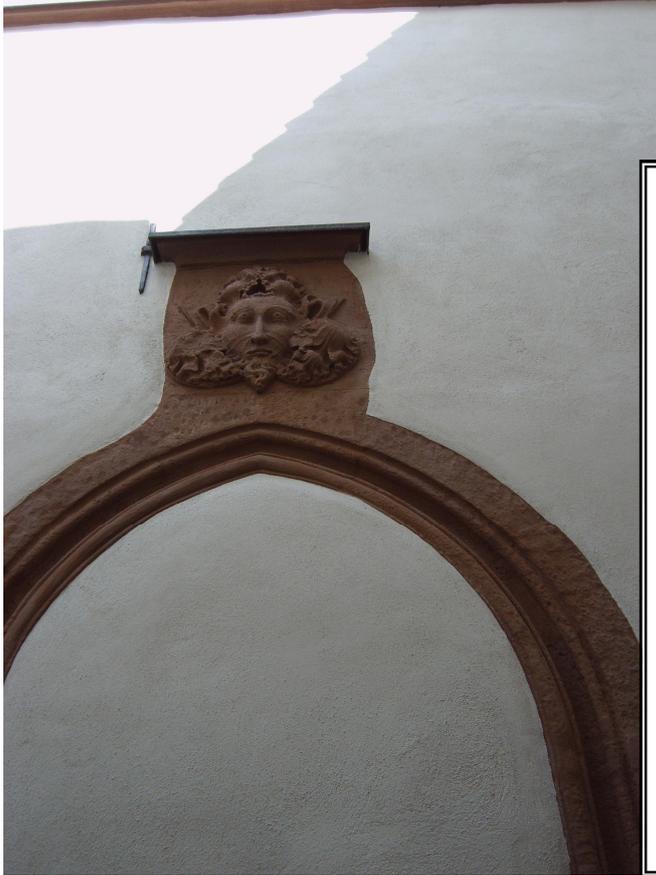


1612 wurde der **Apothekenerker** angebaut.
 Zu dem besonders aufwändig
 ausgeschmückten Apothekekerker findet ihr
 Hinweise auf den Seiten 13 und 14



Das Lemgoer Stadtwappen: Die blaue Rose

Am Apothekekerker befindet sich das Lemgoer Stadtwappen mit der Jahreszahl 1612.



Eure Meinung ist gefragt: Wenn ihr in Lemgo seid, könnt ihr am Rathaus an der Südseite (zur Orientierung: die Mittelstraße ist an der Nordseite) zwei ungewöhnliche Köpfe finden, die aus der Zeit um 1350 stammen.

Die Köpfe befinden sich an der Stelle, wo sich bis 1548 das Hauptportal befand (die zugemauerten Portalbögen kann man noch gut erkennen).

Bis heute rätselt man, was diese Köpfe wohl bedeuten mögen.

Was ist eure Meinung?

Wie sicher seid ihr?

1) Kennzeichnet auf der nächsten Seite die Bauteile!

2) Ordnet den Bauteilen das richtige Datum zu!

46 m lange Halle

Erweiterungsbau nach Zusammenschluss von Alt- und Neu-Lemgo

Ratsstube

Ergänzungsbau (ab 1559 Apotheke)

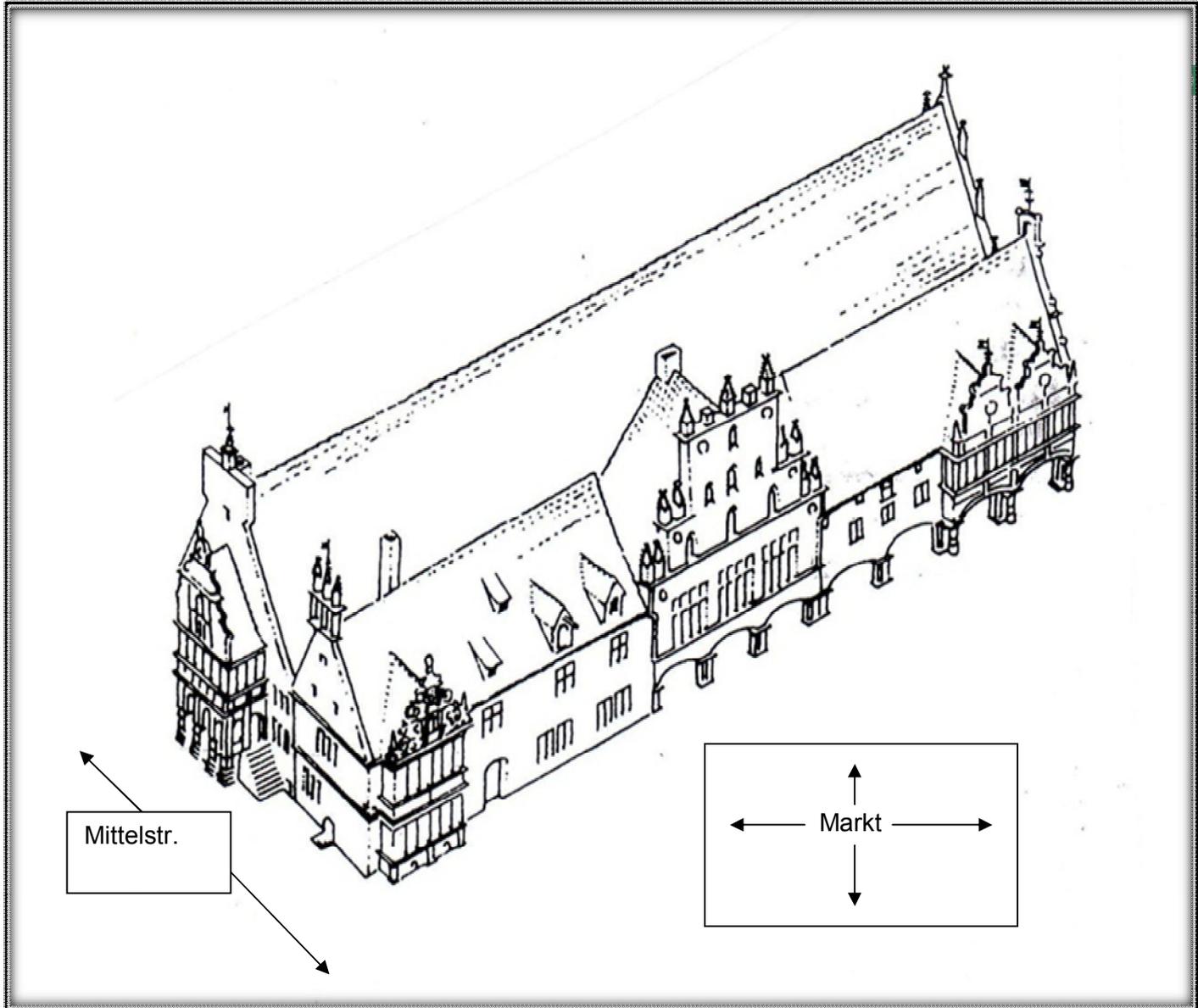
Ratslaube

Kornherrenstube

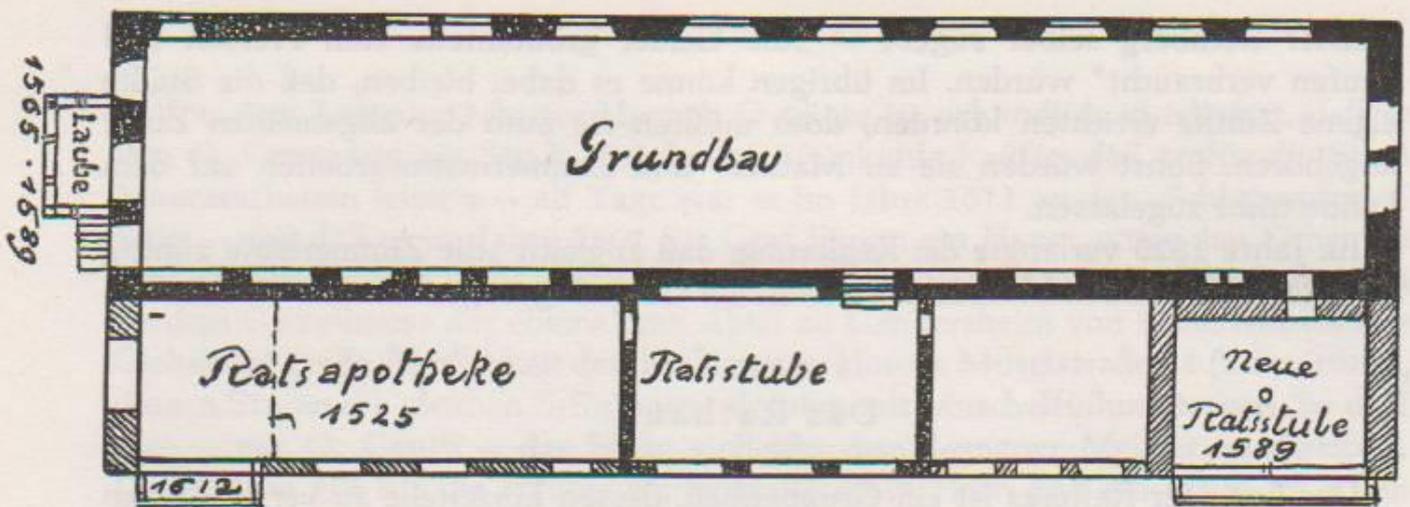
Neue Ratsstube

Apothekenerker

1350/60 1365 1500 1525 1565 1589 1589 1612



- 1) Wo ist was? Tragt die Namen der Gebäudeteile ein!
- 2) Tragt zu den verschiedenen Gebäudeteilen das jeweilige Entstehungsdatum ein!

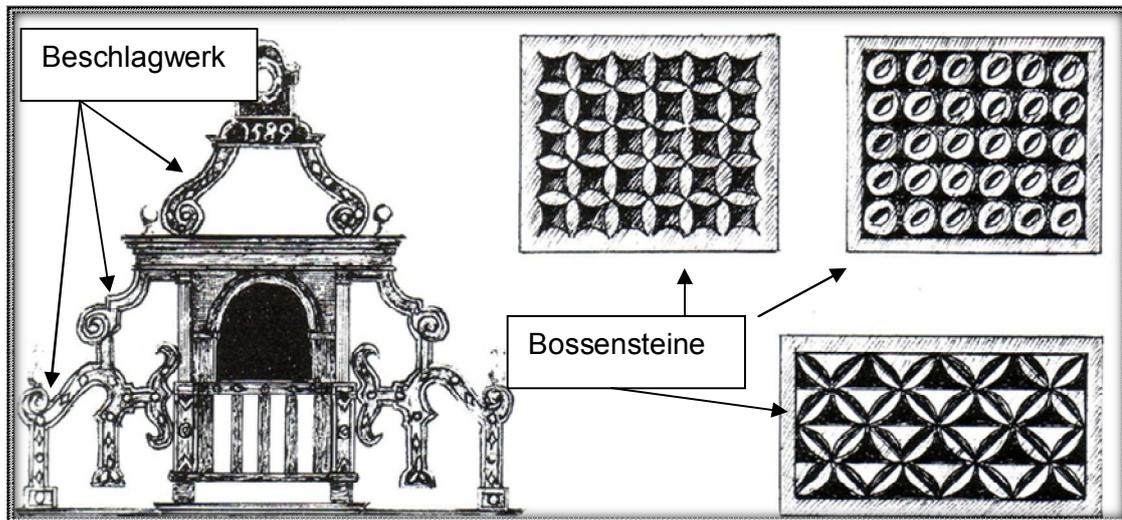


Grundriß vom Rathaus

Wie ist es zu erklären, dass am Rathaus so viel gebaut wurde?

Schmuckformen an der Ratslaube

Der Anbau der **Ratslaube** vor der schlichten Fassade des alten Rathauses wirkte wie ein Fremdkörper. Daher wurden zu beiden Seiten der Laube neue, große Fenster eingesetzt und mit Beschlagwerk des neuen Stils versehen.



Beschlagwerk und Bossensteine

Beschlagwerk nennt man die Schmuckformen, die wie Steinbänder aussehen. Sie ähneln den Eisenbeschlägen, mit denen man früher Holztruhen verstärkte und schmückte. Eine weitere Besonderheit an Bauten der Weserrenaissance sind **Bossensteine**. Das sind Steine mit gleichmäßigen Einkerbungen. Sie wurden als vorspringende Steinreihen verwandt, im Wechsel mit schlichten Steinreihen.

Die sieben freien Künste der Antike an der Ratslaube

Unter den Fenstern der Kornherrenstube sieht man eine erstaunliche Gestaltung der Fassade: Steinbilder der **sieben freien Künste**. Ein typisches Kennzeichen der Renaissance war der Rückgriff auf die griechische und römische Antike.

So auch bei den freien Künsten, die in Frauengestalten dargestellt wurden:

Grammatika, Dialektika, Rhetorika, Musica, Arithmetika, Geometria und Astronomia.

Die **Grammatica** hält eine Schreibtafel auf dem Knie und in ihrer rechten Hand hat sie einen Schlüssel. Man sah in der Grammatik die Kunst, Sprache zu gliedern und zu formen. Sie war nach dem Verständnis der damaligen Zeit der Schlüssel zur Wissenschaft.

Dialectica ist mit erhobenen Armen dargestellt. Was sie in den Händen hält, ist schwer zu erkennen. Die Dialektik galt bei den Griechen als die höchste der sieben freien Künste. Durch die Entdeckung und Überwindung der Widersprüche im menschlichen Denken sollte die Wahrheit gefunden werden.

Rethorica stellt die Kunst der Rede dar. Sie stützt sich auf einen dicken Stab, den ihr der redegewandte Götterbote Merkur schenkte. Der Blütenzweig in ihrer rechten Hand soll an die Schönheit der Sprache erinnern.

Arithmetica ist mit einer Zahlentafel, Rechenbrett und Zirkel dargestellt.



Geometria

Geometria arbeitet mit Zirkel und Maßstab. Winkelmaß, Lot und Messlatte sind weitere Arbeitsgeräte.

Astronomia greift mit der Hand nach einem Gerät, mit dem sie die Bahnen der Sterne messen will.

Sie sah man als die Kunst an, aus der Stellung der Sterne die Zukunft vorherzusehen.

Am leichtesten ist **Musica** zu erkennen.

Was wollte der für die Ausgestaltung verantwortliche Rat der Stadt Lemgo mit diesem Rückgriff auf die griechische und römische Antike ausdrücken?

Sucht euch in Lemgo zwei oder drei Beispiele der freien Künste aus, die erklären wollt.

Die menschlichen Tugenden an der Neuen Ratsstube



Auch an der **Neuen Ratsstube** (gebaut 1589) mit den beiden Giebeln sind Bossensteinmuster und Beschlagwerk zu finden. Außerdem sind hier Allegorien der menschlichen Tugenden zu sehen:

- Fides (Glauben), mit Kreuz und Buch
- Prudentia (Klugheit), mit Spiegel und Schlange
- Justitia (Gerechtigkeit), mit Schwert und Waage
- Fortitudo (Tapferkeit), sie tritt auf einen am Boden liegenden Löwen
- Temperantia (Mäßigkeit), sie gießt aus einer Kanne Wasser in einen Weinbecher

Warum ließ der Rat der Stadt Lemgo am Rathaus Tugenden wie Gerechtigkeit und Klugheit abbilden?

Sucht euch zwei oder drei Beispiele der menschlichen Tugenden aus.

Die Ausschmückung des Apothekenerkers

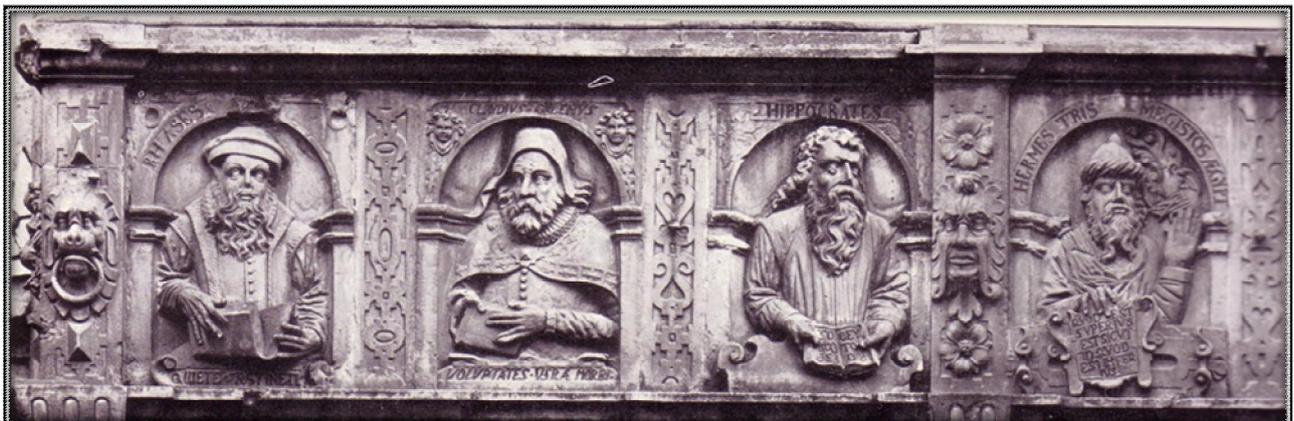
Ein besonderes Kunstwerk stellt der 1612 gebaute Apothekenerker dar. Auch hier finden wir den Baustil der Weserrenaissance, besonders typisch sind die Säulen. Sie stellen einen deutlichen Bezug zur griechischen und römischen Antike dar. An den Säulen kann man Frauenfiguren erkennen, es sind die fünf Sinne:

- Tactus, das Gefühl, mit einem pickenden Vogel auf der Hand dargestellt
- Auditus, das Gehör, spielt auf einer Laute
- Visus, das Sehen, schaut in einen Spiegel
- Gustus, der Geschmack, beißt in einen Apfel
- Odoratus, der Geruch, riecht an einem Blumenstrauß.

Oberhalb der 2. Fensterreihe steht eine Inschrift als Rat für Kranke:

„WENN DU KRANK BIST SO BITTE DEN HERN UND LAS AB VON SUNDEN SO WIRD ER DICH GESUND MACHEN DAR NACH LAS DEN ARZT ZU DIR DEN DER HOCHST HAT IN GESCHAFFE DIE ARTZNEI KOMPT VOM HERN UND DER ... APTEKER BEREIT SIE“

Besonders beeindruckend sind Steinbilder berühmter **Ärzte und Naturforscher**. Sie sind als Halbfiguren in Bogennischen dargestellt. Auf den Bögen über ihren Köpfen sind ihre Namen eingehauen und bei einigen die Länder, in denen sie lebten. Worte aus ihren Werken sind in lateinischer oder griechischer Sprache jedem Bild zugeordnet (unten übersetzt).



Rhases, Cl. Galenus, Hippokrates, Hermes Trismegistos

- Rhases, 9. Jh., arabischer Naturforscher: „Ruhig und enthaltsam“
- Cl. Galenus, 2. Jh., römischer Arzt: „Eure Lüste sind eure Krankheit“
- Hippokrates, 6. Jh. v. Chr., griechischer Arzt: „Das Buch, das göttliche“



R. Lullius, Geber Arabs, A. Vesalius, Th. Paracelsus, Germanus

- Hermes Trismegistos, ägyptischer Philosoph: „Das Obere ist wie das Untere“
- R. Lullius, 13. Jh., spanischer Philosoph: „Mit dem Feuer verträgt sich schließlich auch das Wasser“
- Geber Arabs, 13. Jh., persischer Arzt: „In der Sonne und im Salze ist die gesamte Natur enthalten“
- A. Vesalius, geb. 1515 in Brüssel, Anatom: „Schnell, angenehm, sicher“
- Th. Paracelsus, gest. 1541, deutscher Arzt: „Scheidet und führet zur Reife.“



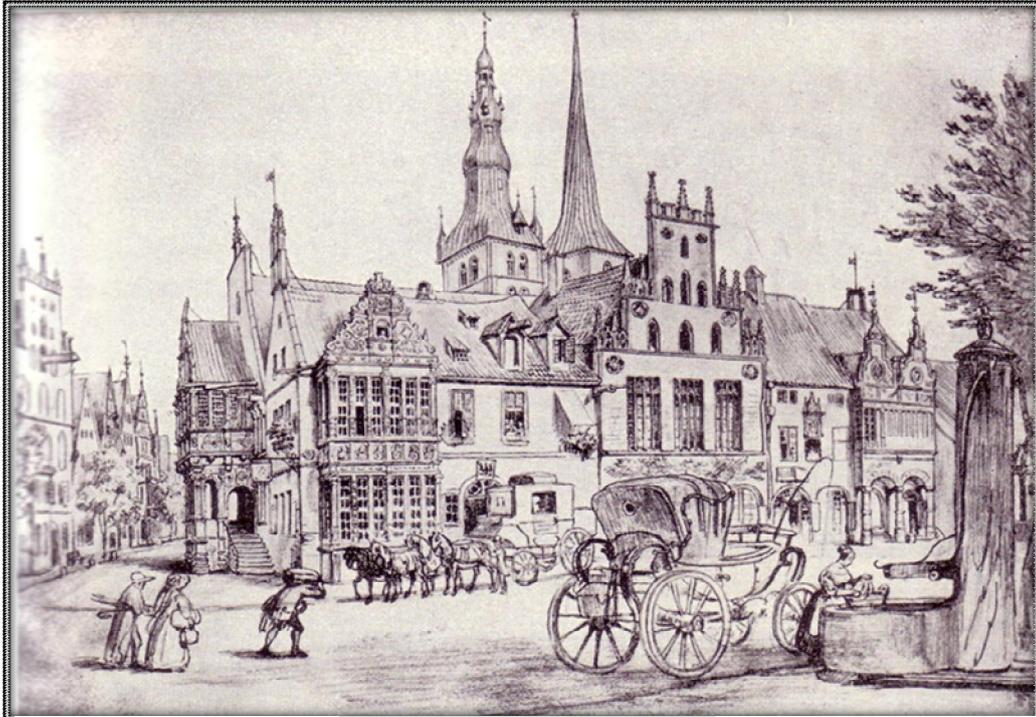
Dioscorides, Aristoteles

- Dioscorides, 1. Jh., römischer Apotheker: „Löblich ist für den Arzt der Gewächse Kenntnis und gebrauch, aber der Ruhm hier gebührt dem Dioscorides“
- Aristoteles, 1. Jh. v. Chr., griechischer Philosoph und Naturforscher, legt die Linke auf eine Himmelskugel mit Sonne und Mond

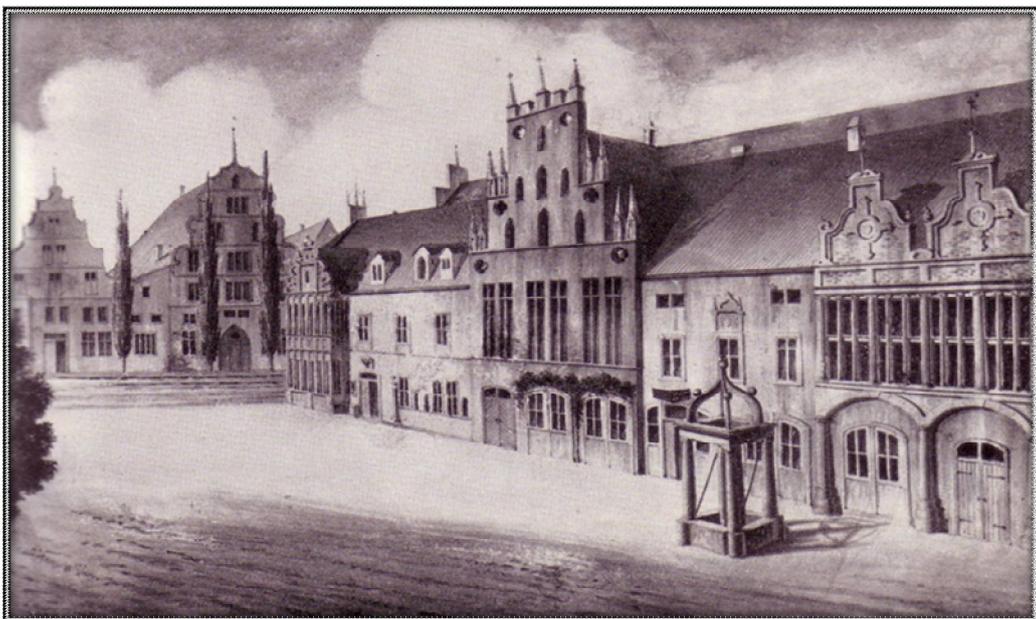
- *Warum wurden Darstellungen der fünf Sinne an dem Apothekenerker angebracht? Kann man einen Bezug zu der Apotheke sehen?*
- *Welche Absicht steht vermutlich hinter einer Darstellung berühmter Ärzte und Naturforscher an einer Apotheke?*
- *In welcher Reihenfolge soll nach dem Ratschlag am Apothekenerker ein Kranker vorgehen, um wieder gesund zu werden?*

Das Rathaus im weiteren Wandel der Zeit

Wie alte Bilder zeigen, wurden im Laufe der Jahre am Gebäude des Rathauses immer wieder bauliche Veränderungen durchgeführt.



Marktplatz und Rathaus um 1830



Marktplatz und Rathaus um 1838

Welche Abweichungen gegenüber dem heutigen Zustand sind auf den Bildern aus dem frühen 19. Jahrhundert erkennbar?

Welche Bedeutung hat das Lemgoer Rathaus heute?



Bei Wikipedia heißt es u. a.:

Das **Rathaus von Lemgo** im Kreis Lippe ist ein epochenübergreifendes Baudenkmal von besonderer Bedeutung. Es steht auf der UNESCO-Liste 1 als Kunstwerk von europäischem Rang. Die Anfänge des Gebäudes liegen im Bau einer gotischen Markthalle, die in der mittelalterlichen Handelsstadt bald als Rathaus ausgebaut wurde, in dem verschiedene kommunale Funktionen eingerichtet wurden. Die Bauphasen liegen in der Blütezeit der Hansestadt Lemgo in Gotik und Renaissance. Die Prunkfassaden der Ratslaube und der Apothekenauslucht (= Apothekenerker) nehmen einen besonderen Rang in der regionalen Weserrenaissance ein.

CHECKLISTE

Die folgende Checkliste kann euch weiterhelfen, um zu erfahren, welche Themenkreise ihr bereits hervorragend verstanden und welche ihr gegebenenfalls noch etwas weiter vertiefen solltet.

	Wir kennen die vielfältigen Funktionen eines mittelalterlichen Rathauses.
	Wir können die Besonderheiten der Lage von Rathaus, Marktplatz und Zentralkirche im Lemgoer Fall benennen und erklären.
	Wir sind in der Lage die Bauphasen des Rathauses zu nennen.
	Wir können erklären, warum am Lemgoer Rathaus so viel gebaut wurde.
	Wir können mindestens zwei Schmuckelemente, die an den Außenfassaden des Rathauses angebracht wurden, benennen und in Lemgo präsentieren.
	Wir sind uns über die Funktion der Kornherrenstube im Klaren.
	Wir verfügen über das Wissen, den Begriff der „Weserrenaissance“ zu erklären.
	Wir wissen um die fünf freien Künste, die an dem Gebäude angebracht wurden Bescheid und können ihren Sinn für das Gebäude nachvollziehen.
	Wir können erklären, wie die Menschen über Gesundheit und Krankheit dachten.
	Wir können die Figuren am Apothekenerker in Zusammenhang mit dem Gebäude bringen.
	Wir haben uns über die männlichen Figuren am Apothekenerker noch weiterführend informiert.
	Wir sind dazu in der Lage, die heutige Bedeutung des Rathauses zu erklären.

